



BERATUNGSUNTERLAGE

zu TOP 4:

Rotwildkonzeption Nordschwarzwald:

⇒ Vorstellung der Konzeption durch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg

a) SACHVERHALT

Das Rotwildgebiet Nordschwarzwald ist mit ca. 105.000 ha das größte der fünf Rotwildgebiete Baden-Württembergs und spielt für den genetischen Austausch der Rotwildpopulation in Baden-Württemberg eine zentrale Rolle. Der Waldanteil liegt bei über 85% und besteht mehrheitlich aus Staats- und Kommunalwald.

Das Rotwildgebiet ist eingebettet in den Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord und erstreckt sich über sieben verschiedene Landkreise. Der Nationalpark Schwarzwald befindet sich inmitten des Rotwildgebietes.

Rotwild ist eine raumbeanspruchende Wildtierart, deren Management großräumig erfolgen sollte. Gerade im Nordschwarzwald machen unterschiedliche Waldbesitzarten, uneinheitliche Jagd- und Fütterungspraktiken, ungelenkte touristische Aktivitäten und unterschiedliche Ziel- und Wertvorstellungen der beteiligten Personen ein großräumiges Rotwildmanagement notwendig, aber auch schwierig. Die Dringlichkeit einer großräumigen Management-Konzeption ist durch folgende Entwicklungen in den letzten Jahren im Nordschwarzwald deutlich gestiegen:

- ⇒ Veränderungen des Lebensraumes aufgrund großflächiger Sturmwürfe
- ⇒ Anstieg der Rotwildbestände, insbesondere in den zentralen Bereichen des Rotwildgebietes
- ⇒ Zunahme von Schältschäden aufgrund der oben genannten bedingten Entwicklungen
- ⇒ Ausweisung eines Nationalparks mit entsprechender Zielsetzung
- ⇒ zunehmender Wunsch nach der Erlebbarkeit von Rotwild.

<p>Aufgestellt :</p> <p>Weisenbach, 14.06.2019</p>  <p>.....</p> <p>Walter Wörner Hauptamtsleiter</p>	<p>Sichtvermerk:</p> <p>Weisenbach, 14.06.2019</p>  <p>.....</p> <p>Uwe Rothenberger Bürgermeister-Stellvertreter</p>	<p>Ausschuss genehmigt - abgelehnt</p> <p>am</p> <p>Gemeinderat genehmigt- abgelehnt</p> <p>am</p>
--	--	--

Ziel der Rotwildkonzeption ist die Erarbeitung eines auf wildtierökologischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen aufbauenden Planes für das Rotwildmanagement im Nordschwarzwald. Hiermit wurde die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg beauftragt. Im Rahmen des Projekts wurden bzw. werden noch folgende wildtierökologischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen erhoben:

Wildtierökologische Grundlagen

- ⇒ Raum-/Zeitverhalten des Rotwilds
- ⇒ Bestandsentwicklung und räumliche Verteilung
- ⇒ Bewertung des Lebensraums
- ⇒ Wildschadensentwicklung
- ⇒ Einfluss von Störungen

Sozialwissenschaftliche Grundlagen

- ⇒ Einstellung und Verhalten der lokalen Akteure gegenüber dem Rotwild und dem Rotwildmanagement
- ⇒ Beschreibung der Rollenverständnisse

Beteiligungsprozess

Zur Erarbeitung der Konzeption wurde ein mehrstufiger Beteiligungsprozess durchgeführt, bei dem alle Akteure die Möglichkeit hatten, ihre Wünsche und Anforderungen an eine Konzeption einzubringen. Verschiedene thematische Arbeitsgruppen werden gebildet, welche Handlungsempfehlungen und Vorschläge für eine räumliche Zonierung für jeden Bereich erarbeiten. Die als erste bearbeitete Planungsregion umfasst ca. 15.000 ha im Bereich zwischen Kaltenbronn und Bad Wildbad. Dieser Prozess ist nun weitgehend abgestimmt und abgeschlossen und soll ab 2020 umgesetzt werden.

Als nächste Planungsregion möchte die forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg nunmehr Flächen links der Murg, die Planungsregion Nord-West angehen. Darin enthalten wären voraussichtliche Flächen des Nationalparks. Auch wenn die detaillierte Abgrenzung noch erarbeitet werden muss, werden hiervon voraussichtlich Gemarkungsflächen der Städte Baden-Baden, Bühl und Gernsbach sowie der Kommunen Weisenbach und Forbach betroffen.

Rechtsfolge / Kostenfolge

Die Gemarkungsfläche Weisenbach links der Murg ist bis dato nicht als Rotwildgebiet bekannt. So gibt es für diese Flächen auch entsprechend keine Abschusspläne für Rotwild.

Die Erarbeitung und Umsetzung einer Planungsregion machen jedoch nur dann Sinn, wenn eine im räumlichen Zusammenhang über verschiedenen Gemarkungsgrenzen hinweg zu definierende Fläche als Modellregion festgelegt wird. Unter diesem Gesichtspunkt schlägt die Verwaltung vor, die Erarbeitung der Rotwildkonzeption Nordschwarzwald – Modellregion Nord-West positiv zu begleiten. Die räumliche Umsetzung kann in Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung erfolgen. Die Gemeinde Weisenbach kann die Inhalte der Rotwildkonzeption in ihren Jagdpachtvertrag übernehmen. Eine Kostenfolge aus der Konzeption kann allerdings erst nach der Erfassung der entsprechenden Flächen benannt werden.

Zur Sitzung des Gemeinderates wird ein Vertreter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg anwesend sein und Erläuterungen zur Rotwildkonzeption Nordschwarzwald – Modellregion Nord-West geben.

b) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beschließt:

1. Der Gemeinderat nimmt die Informationen über die Rotwildkonzeption Nordschwarzwald – Modellregion Nord-West zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die räumliche Umsetzung der Konzeptionsergebnisse als Modellregion zu begleiten.
3. Die Ergebnisse der räumlichen Umsetzung und deren Kostenfolge für die Flächen der Gemeinde Weisenbach werden dem Gemeinderat nach der Erfassung vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt.